

Schnappi ist die Attraktion

Schnappschildkröte ist momentan der interessanteste Gast in der Auffangstation

Susanne Menzel

Dorsten. Die Umgebung ist eisig und dunkel. Steril und wenig abwechslungsreich. Es gibt wahrlich schönere Aufenthaltsorte. Doch Max fühlt sich in dieser Umgebung wohl. Vielleicht auch deshalb, weil er das Umfeld ohnehin kaum wahr nimmt. Schildkrötenmann Max befindet sich noch im Winterschlaf. In einem der zwei Kühlschränke, die in der Schildkrötenauffangstation bei Barbara Klobusch stehen. Elf weitere, in der Praxis von Tierärztin Dr. Susanne Ewens, beherbergen nur noch vereinzelt Gäste. Grund: Die Auswinterung der etwa 120 Tiere hat begonnen.

Anfang November vergangenen Jahres hatte Ewens die ersten Tiere in einer bis dato für Dorsten einmaligen Aktion in den Winterschlaf geschickt. Sowohl die gepanzerten Bewohner aus der Auffangstation als auch „Pensionstiere“ wurden untersucht, gewogen, in Behältnisse

»Der Winterschlaf im Kühlschrank war ein absoluter logistischer Kraftakt«

gesetzt und in die Kühlschränke verfrachtet. 60 Wasser- und 60 Landschildkröten. „Da immer wieder Tiere nach kamen, manchmal sogar mitten im Winter, andere Tiere, die jüngeren, früher wieder raus mussten, war das Unterfangen schon mit einem enormen logistischen Aufwand verbunden“, meint die Veterinärin. Wie so viele Leistungen hat Ewens auch die Überwinterung in den Dienst des Vereins gestellt. Die „Kühlkosten“, die die Besitzer der Pensionstiere zahlen, gehen in die Kasse der Auffangstation. Die hat nach wie vor finanzielle Zuwendungen bitter nötig.

„Wir wachsen seit unserer Gründung im Juli 2009 rasend schnell“, kann sich die zweite „Schildkrötenfrau“ neben Susanne Ewens, Barbara Klobusch, vor Anfragen kaum retten. „Selbst zwischen Weihnachten und Neujahr kamen



Die letzten „Kühlschrank-Gäste“ von Dr. Susanne Ewens (li) und Barbara Klobusch. Foto: WAZ, Ralph Heeger

wir kaum zur Ruhe. Wir hatten gedacht, ein paar Tage verschlafen zu können. Aber nix da. 15 neue Tiere haben wir aufgenommen. Wir waren hier wie festgenagelt.“

Vom Norden bis zum Süden, vom Westen bis zum Osten der Republik - mitunter nehmen die Leute stundenlange Autofahrten auf sich, um ein Tier, das sie nicht mehr halten können, abzugeben. Selbst



Wasserschildkröte im Anmarsch.

Foto: WAZ, Ralph Heeger

Zoos melden sich inzwischen bei der Auffangstation.

„Die Zoom-Erlebniswelt hatte jüngst eine Schnappschildkröte“, erzählen Ewens und Klobusch. „Sie konnten das Tier nicht halten - und riefen uns an. Dessertteller-groß sollte der Amerikaner sein. Angeblich. Als wir ihn sahen, war er eher Essteller-breit.“ Ewens und Klobusch nahmen das Tier trotzdem mit. „Eine echte Herausforderung“, wie Ewens inzwischen weiß. Denn „Schnappi“ ist nicht nur naturgemäß recht aggressiv, er muss auch separat gehalten werden und stellt ganz besondere Fütterungsansprüche. Ein eineinhalb Meter hohes Gitter hat die Alligatorschildkröte beim ersten Unterbringungsversuch im Keller der Tierarztpraxis ruck-zuck überwunden. „Schnappi mussten wir dann mit einem Schrubber wieder ins Gehege zurückdrängen“, erinnert sich Susanne Ewens. Inzwischen ist das Tier sicher verwahrt, Dr. Ewens hat eine Genehmigung zur Haltung,

»Wenn's um meine Tiere geht, dann kenn' ich keine Sprachbarrieren«

„Schnappi“ ist die Attraktion in der Praxis und Ewens ist sich sicher: „Ich gehe mit Schnappi in Rente.“

Bis dahin ist noch reichlich Zeit, zuvor wird die Veterinärin in den nächsten Jahren noch einiges von ihrem umfangreichen Reptilienwissen an Kollegen und Interessenten weitergeben. So beispielsweise beim Reptilien- und Amphibienkongress jetzt in München. Dort wird die Dorstenerin nicht nur Werbung für die Schildkrötenauffangstation machen, sondern auch ihre aktuellen Studien aus der gezielten Überwinterungen an den Mann und die Frau bringen. Auf Englisch. Ewens: „Ich hab' zuvor noch schnell einen Sprach-Crashkurs gemacht und dabei aber ganz schnell gemerkt: Wenn's um meine Tiere geht, dann kenne ich keine Sprachbarrieren.“

Die Zeichen stehen auf Erweiterung

Auffangstation demnächst auch für Reptilien. Unterrichtsangebote für Schulen und Kindergärten

Dorsten. „Wir haben bei der Vereinsgründung im letzten Jahr nicht gedacht, dass wir so schnell so viel Resonanz bekommen“, ist Barbara Klobusch immer noch ein wenig erstaunt. Nicht nur Tierabgaben oder -vermittlungen sind inzwischen Alltag, auch Bera-

tungsgespräche, die oft länger als eine Stunde dauern, sind regelmäßig angesagt. „Und das alles bisher kostenlos“, weiß Klobusch aber, dass sich schon im Interesse des Vereins daran etwas ändern muss. „Wir müssen zudem die Außenanlagen erweitern,

auch die gezielte Überwinterung werden wir fortsetzen. Da sind vielfältige Investitionen fällig.“

Vor allem Wasserschildkröten tummeln sich momentan in der Auffangstation. Sie benötigen natürlich entsprechenden Raum. Kein günsti-

ges Unterfangen. Barbara Klobusch: „Sponsoren mit einem Herz für Tiere sind uns herzlich willkommen.“

Ein weiteres Feld, das die Schildkrötenauffangstation demnächst abdecken möchte: In Planung ist das Andocken einer Reptilienauffangstation.

Und: Barbara Klobusch und Dr. Susanne Ewens bieten auch Vorträge bzw. gestalteten Unterricht in Kindergärten und Schulen an. Weitere Infos auf der Homepage des Vereins: www.schildliauffangstation.de oder telefonisch bei Barbara Klobusch, ☎ 702 967. SM